



18. Februar 2016 Hager Hof

VEREIN
**BILDUNG
UND
KULTUR**
IN BELMUN

Denkmal und Begegnungsstätte Führung durch Pastor Broxtermann

Wohl jeder kannte den Hager Hof schon vorher, die hiesige Presse berichtet regelmäßig, und auch im Internet kann man sich informieren, aber eine persönliche Führung ist doch ein besonderes Erlebnis.



41 BiKultler hatten sich frühzeitig eingefunden, und pünktlich erschienen der Organisator Helmut Hachmeister und der Hausherr, Pastor Broxtermann, um uns zu begrüßen. Auch unser Vorstandsvorsitzender, Hans-Jürgen Bruns, kannte die Details des Hauses noch nicht und war gespannt.



Nach kurzer Lagebesprechung erläuterte Pastor Broxtermann die Geschichte des Hofes. Schwerpunkt seiner Ausführungen waren die ab etwa 1979 erfolgreichen Bemühungen, diese maroden und verfallenden Gebäude zu retten. Aussagen zur Geschichte dieses Hofes erfolgten später am wärmenden Kamin, denn draußen war es ungemütlich frisch. Beim Rundgang um die Gebäude bestaunten alle den riesigen Brunnen, schließlich hatten Kühe, Pferde und Menschen einen erheblichen Wasserbedarf.

Noch ein Blick auf den Speicher mit seinen Geckpfählen, dann ging es flink weiter zur „großen Deele“, wo uns ein Kaminfeuer dringend benötigte Wärme



versprach. Stühle waren von fleißigen Händen aufgestellt, jeder fand einen Platz, doch leider blieb die Innentemperatur nahezu identisch mit der



Außentemperatur, etwa 0°. Das Kaminfeuer war wohl erst recht spät angezündet worden. Immerhin ahnte man so, welche Entbehrungen unsere Vorfahren ertragen mussten.

Weitere Erläuterungen zum Bau und zum Leben in früherer Zeit folgten, dann gab es Döneckens auf platt, die die meisten verstanden. Einige, wohl Belmer Neubürger, verstanden nur

Rhabarber. Das waren dieselben, die schon draußen die zahlreichen plattdeutschen Inschriften auf den Balken nicht übersetzen konnten. Zur Aufmunterung gab Pastor Broxtermann ein paar Lieder auf der Gitarre zum Besten. Bei „Herrn Pastor sien Kauh“ sangen alle mit, aber wohl nicht alle den gleichen Text. Schließlich hat Pastor Broxtermann, wie er sagte, ein Heft mit 400 Strophen dieses Liedes, „und das sind sicherlich noch nicht alle“.



Beim Rundgang durch das ehemalige Bauernhaus gewannen alle einen Eindruck von der heutigen Nutzung. Alle Um- und Ausbauten nahmen Rücksicht auf den historischen Bau. Moderne Toiletten, Treppen statt Leitern und weitere moderne Annehmlichkeiten wurden in die ehemaligen Kuh- und Pferdeboxen eingebaut, feuerpolizeiliche Gesetze selbstverständlich eingehalten, ohne das Gesamtbild zu stören.

Dies war ein gelungener Nachmittag. Dank sei den Organisatoren von BiKult.

Über die Geschichte des Hager Hofes berichtet BiKult ausführlich unter www.bikult.de, dann „Unsere Kreativgruppen – Gruppe Heimatnah – Historische Bausubstanz“.

G.P./US